

## **Protokoll**

### **Anwesend:**

Frau Bröcker (LBS Kassel, Gast)  
Frau Hamann (LBS Frankfurt)  
Frau Jutzi-Blank (LBS Kassel)  
Herr Klein (LBS Rheinhessen)  
Herr Kriesten (LBS Kassel)  
Frau Mohr (LBS Rheinhessen)  
Frau Pleyer (LBS Frankfurt, Gast)  
Frau Raatz (LBS Gießen/Fulda)  
Frau Schmidt (LBS Marburg)  
Frau Thomä (LBS Gießen/Fulda)  
Frau Tröger (HeBIS-Verbundzentrale)

### **Entschuldigt:**

Frau Hirsch (LBS Darmstadt)  
Frau Post (LBS Frankfurt)

**Sitzungsleitung:** Herr Kriesten

**Protokoll:** Frau Pleyer

### **TOP 1: Begrüßung, Festlegung der Sitzungsleitung und Protokollführung**

Frau Thomä eröffnet die Sitzung und begrüßt als neue Teilnehmerin der AG Erwerbung Frau Raatz. Die Sitzungsleitung wird Herr Kriesten übernehmen, das Protokoll Frau Pleyer.

### **TOP 2: Protokoll- und Tagesordnungsabstimmung**

Es gibt keine Ergänzungen oder Änderungswünsche zu dem Protokoll der letzten Sitzung. Frau Schmidt schlägt vor, den TOP 5 der heutigen Sitzung zu teilen in TOP 5a Scripting und TOP 5b E-Book-Pakete und Metadaten.

### **TOP 3: Berichte aus den Lokalsystemen**

Frau Jutzi-Blank regt an, für diesen neu aufgenommen TOP die Berichte vorab schriftlich zu verteilen. Die Themen dafür müssen nicht streng ACQ-bezogen sein. Die Berichte sollten möglichst kurz gehalten werden. Außerdem sollte der TOP besser am Schluss der Sitzung sein.

- Frau Thomä berichtet für das LBS Gießen/Fulda dass im dortigen Opac die "Weiteren Titelhinweise" zu Titeln, die vor Ort gar nicht vorhanden sind, nicht mehr angezeigt werden. In der UB Gießen wurde im Bereich Germanistik die RVK eingeführt. Der Umstieg auf RVK wird sukzessive stattfinden. In die SAP-Schnittstelle wurde die Elektronische Beleganbindung eingebaut: Das bisherige „Abhaken“ der Rechnungen wurde durch das Einlesen der Belegbarcodes ersetzt.
- Aus dem LBS Marburg gibt es keinen Bericht.
- Für das LBS Rheinhessen berichtet Frau Mohr, dass in der UB und der FH Mainz ACQ für Zeitschriften eingeführt wird. Außerdem wurde im Oktober der ACQ-Bestellzetteldruck von dem bisherigen Online-Druckverfahren auf Offline-Druck umgestellt. Die Bestellungen werden jetzt über ein selbst entwickeltes Script per Mail verschickt, wenn bei dem jeweiligen Lieferanten eine Mailadresse eingetragen ist. Dadurch werden die Bestellvorgänge um 30 bis 50 % beschleunigt. Fehlt die Mailadresse, werden sie gedruckt. Die Mahnungen werden alle

konventionell gedruckt.

Frau Schmidt hat großes Interesse an dieser Lösung. Für weitere Informationen dazu sollte man sich mit Herrn Weinzinger in Verbindung setzen.

- Aus dem LBS Kassel gibt es nichts Neues zu berichten.
- Für das LBS Frankfurt berichtet Frau Hamann, dass einige der neuen Teilnehmer (vor allem die Bibliothek des Städelmuseums und die Bibliothek des Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg) großes Interesse an dem Tauschmodul von ACQ4 haben. Auf diesem Hintergrund ist eine Testinstallation von ACQ4 geplant, sobald die angekündigte ACQ-Version 2.8.3 ausgeliefert ist.

Frau Pleyer schildert kurz das Projekt im Zusammenhang mit der Anmeldung von Rechnungen, für die EUSt. anfällt. Beim Zoll wurde die bisherige Papier-Anmeldung verpflichtend auf elektronische Anmeldung umgestellt. Eine direkte Schnittstelle zwischen ACQ und dem einzusetzenden System ist nicht möglich, weil in ACQ nicht alle vom Zoll geforderten Daten vorhanden sind. Deshalb werden nun aus ACQ monatliche Listen der Rechnungen mit EUSt. ausgegeben, die dann in der Finanzbuchhaltung in Excel importiert und um die fehlenden Daten ergänzt werden. Diese Excel-Listen sollen danach über eine Standard-Schnittstelle in das ausgewählte System hochgeladen und zum Zoll übermittelt werden.

- Frau Raatz ergänzt den Bericht des LBS Gießen/Fulda um die Information, dass in Fulda die Centralbücherei des Büchereiverbundes e.V. in den Bestand des HLB-Standortes Heinrich-von-Bibra-Platz integriert wurde. Im ACQ-Modul wurden dafür in dem bestehenden ACQ-Institut des Standortes lediglich neue Budgets angelegt.

#### **TOP 4: WinIBW3**

In Gießen wird, so Frau Thomä, die WinIBW3 zurzeit von allen Fachreferenten und teilweise in der Medienbearbeitung verwendet.

Frau Tröger fasst den Stand zu den WinIBW3-Versionen und den Planungen im Zusammenhang mit der Einführung der GND zusammen: Die Version 3.3.9 der WinIBW3 läuft einigermaßen stabil, für die Version 3.4.4 gibt es einige nicht behobene Fehler, die den Einsatz nicht sinnvoll erscheinen lassen und die Version 3.5 soll nach Frau Mildners Rückkehr aus dem Erziehungsurlaub getestet und angepasst werden. Deshalb empfiehlt die Verbundzentrale den Umstieg auf die WinIBW3.3.9. Dieser Umstieg ist notwendig, da die Scripte für die Katalogisierung (und auch das Sacherschließungsprogramm) nach der Einführung der GND im Frühjahr 2012 nur noch für die WinIBW3 angepasst werden. Wann genau die neuen GND-Scripte zur Verfügung stehen werden, ist noch unklar, da sie von der DNB erstellt und ausgeliefert werden.

In Kassel ist die WinIBW3.3.9 auf den Terminalservern installiert. Schulungen sind für Anfang März geplant.

Frau Schmidt fragt nach einer Möglichkeit, den Nummerngenerator (in der WinIBW2 als Macro) in der WinIBW3 zu benutzen.

Frau Hamann hat ein entsprechendes Script schon geschrieben und wird es zur Verfügung stellen. Sie berichtet, dass in Frankfurt für eine dezentrale Bibliothek die dort eingesetzten zahlreichen WinIBW2-Scripte zurzeit für die WinIBW3 umgeschrieben werden.

Die Teilnehmer regen an, alle Scripte auf dem ftp-Server zur Verfügung zu stellen. Außerdem wäre die Bereitstellung einer „Trickkiste“ mit hilfreichen Informationen sehr wünschenswert. Dies könnte zentral über die Verbundzentrale (Frau Mildner) angeboten werden.

Frau Hamann weist auf die weiteren Möglichkeiten (Masken, Tabellen, Abkürzungsfunktion) der WinIBW3 hin, die als Ersatz für die klassischen WinIBW2-Macros genutzt werden können. Außerdem wurden für die neueste Version der WinIBW3.3.9 LBS-Funktionen eingebunden, mit deren Hilfe ACQ-Schirme zwischengespeichert werden können.

Die Umsetzung der ACQ-Scripte für den Profildienst ist noch nicht ganz fertig. Frau Jutzi-Blank schlägt vor, diese erst in Frankfurt zu testen und danach zu verteilen. Frau Hamann bittet aber darum, ihr

vorab schon die in den einzelnen Bibliotheken vorgenommenen Änderungen an der bisherigen Version zu melden.

#### **TOP 5a: Scripting**

Da Änderungen an Exemplardaten vermehrt nicht mehr zentral, sondern von den Bibliotheken selbst durchgeführt werden sollen, wurde das Thema Scripting auch auf der letzten AG Technik angesprochen. Dort wurde eine Wissens-Datenbank mit möglichen Lösungen angeregt. Die Kollegen der AG Erwerbung schlagen vor, auf dem ftp-Server eine Sammlung von schon vorhandenen Scripten für Datenumzüge zur Verfügung zu stellen.

#### **TOP 5b: E-Book-Pakete, Metadaten**

Über die Verbundzentrale werden für die meisten E-Book-Pakete auch die Meta-Daten eingespielt. Die Verbundzentrale geht davon aus, dass die einzelnen Bibliotheken sich um die Prüfung der Vollständigkeit sowie um die Meta-Daten kümmern. Frau Mohr fragt, wie mit noch nicht erschienenen Titeln aus einem Paket umzugehen ist. Vorgeschlagen wird, eine lokale Dummy-Aufnahme für das Paket zu erstellen und über ACQ zu mahnen.

#### **TOP 6: LBS 4**

Zu der für November/Dezember angekündigten Version LBS4 2.8.3 gibt es keine neuen Informationen. Erst mit dieser Version sind in den meisten LBSen weitere Tests geplant. In der UB Marburg ist für Februar/März 2012 die OUS4-Einführung angekündigt. Im LBS Frankfurt wird an einer Testinstallation der neuen Opac-Version 2.8 gearbeitet. Um alle Features dieser neuen Version nutzen zu können, wird im Hintergrund OUS4 installiert werden.

#### **TOP 7: DBS-Zählpixel**

Frau Thomä berichtet, dass alle Gießener Bibliotheken zum Zählpixelverfahren angemeldet wurden. Die Software wurde in der Zwischenzeit ausgeliefert, sie ist aber noch nicht getestet. In Gießen wird das Zählpixel auf der Homepage und im Opac eingebunden, weitere Stellen sind noch unklar. In Kassel ist das Zählpixel auf der Homepage, im Opac, im Portal und den Repositorien eingestellt, in Marburg für den Opac, den Webauftritt und den Dokumentenserver geplant.

#### **TOP 8: Verschiedenes**

- Retro-Katalog  
Frau Pleyer stellt ein Projekt der UB Frankfurt vor: Im Anschluss an das SRZ-Retro-Projekt und nach der Umsetzung der restlichen Retro-Daten in den neuen Pica-Bestand, sollen diese Datensätze in den Opac übernommen werden. Dafür wurde im Testsystem die Titelvollanzeige und die Indexierung bearbeitet. Bei den Retro-Titeln wird die Kartenansicht direkt in der Vollanzeige präsentiert. Der OCR-Text wird in den ALL-Index eingebunden. Außerdem gibt es für diese Daten eigene OCR- sowie Kartennummernindexe.
- Sonderfälle der ACQ-Bearbeitung  
Frau Mohr fragt nach den eingesetzten Lösungen bei der Verwaltung von Loseblattausgaben. In Gießen werden in besonderen Fällen eigene "Rechnungs-" und "Lieferungs-Lieferungen" erfasst. Wichtig ist, bei den Lieferungen ohne Rechnung den Haken bei "Rechnung komplett" nicht zu vergessen. Außerdem berichtet Frau Mohr über den Sonderfall einer laufenden Zeitschrift, von der einzelne Bände in der Lehrbuchsammlung aufgestellt werden. Für diese Bände ist ein zusätzlicher monographischer Nachweis erlaubt.
- RFID  
In der *UB Marburg* werden RFID-Etiketten schon in der Erwerbung ins Buch geklebt. Die Etiketten enthalten schon die Buchnummer (die auch aufgedruckt ist) und sind scharf geschaltet. Die Bücher werden danach direkt ins Magazin gestellt und gehen nicht mehr über eine Konvertierstation.

In den dezentralen Bereichen, die in den Neubau umziehen, werden auch RFID-Etiketten geklebt. Diese sind aber noch nicht scharf geschaltet.

In der *UB Kassel* startet im 1. Quartal 2012 das Projekt, bei dem das komplette Bibliothekssystem mit RFID ausgestattet werden soll. Die Firma MK Sorting Systems wird sowohl die Ausstattung, die Konvertierung und die Schnittstelle zur WinIBW liefern. Die Schnittstelle zur WinIBW wird allerdings von Herrn Hofmann, Fa. Shiphrah GmbH programmiert werden. Für das Projekt sind 4 – 5 Monate veranschlagt.

- Allianzlizenzen

In der Runde wird diskutiert, ob für Allianzlizenzen ein eigener Bestelltyp eingeführt werden sollte. Die Entscheidung dazu wird verschoben; die Kollegen sind aufgefordert, nochmals in den Bibliotheken nachzufragen und zu überlegen, ob dieser neue Typ nötig ist. Die Abstimmung wird dann per Mail erfolgen.

### **Nächste Sitzung**

Der Termin für die nächste Sitzung wird per Mail abgestimmt und bekanntgegeben.